

3

51153



Wien, I. Giselastraße Nr 6 .

DR SIGMUND STIASSNY
WIEN

21. Jänner 1911.



Sehr geehrter Herr Professor !

Ein halbes Jahr ist vergangen, seitdem ich über Auftrag meines Vaters einige Zeilen an Sie, sehr geehrter Herr, zu richten die Ehre hatte.

Es war ein sehnlicher Wunsch des Verstorbenen zu erfahren, ^{bei} ob Professor Vambery, Brief und Photographien, die mein Vater an den Letzteren gesandt hatte auch tatsächlich an die richtige Adresse gelangt sind.

Namentlich die Beziehungen Vamberys zu dem Hause meiner Großeltern - in Pressburg erweckten bei meinem Vater allerfrüheste Jugend-erinnerungen.

Leider hat Professor Vambery meinem Vater nicht mehr geantwortet, so dass diese - vielleicht die letzte Frage, die mein Vater gestellt, unbeantwortet blieb.

Sollten Sie, sehr geehrter Herr Professor, in die Lage kommen, Herrn Professor Vambery zu sprechen, bitte fragen Sie ihn nach dem erwähnten Brief und den Photographien (ich fügte auch eine solche des Wohnhauses meiner Großeltern in Pressburg bei).

Meine Absicht ist es, das Baumaterial zu sammeln, das nötig ist, um eine Biographie meines Vaters zu schaffen. Hierzu rechne ich auch einen Stammbaum der Familien Stiassny, Bresslauer und Taußig. Leider ist nur recht wenig - ich möchte sagen gebrauchsfertiges Material vorhanden. Das meiste muß erst gesammelt, beziehungsweise

konstruiert werden.

So lebt in Pest ein Med. Dr. Wozasek; seine Mutter war eine geborene Taußig; dieser wüsste vielleicht einiges von seiner Familie zu sagen u. s. w.

Mein Beruf und eine Fülle von wissenschaftlichen Arbeiten, die durch die Ereignisse dieses Jahres verzögert worden waren, stellen nun kategorisch Ihre Anforderungen an mich; es wird also wohl eine gar große Pause eintreten, bevor ich so eigentlich ans Werk gehen kann und das Bauwerk schaffen, in welchem die geistige Erinnerung an meinen Vater aufbewahrt werden soll - zugänglich auch den kommenden Geschlechtern, die anderen Falles den Namen nur hören würden ohne zu ahnen, was sie sich dabei alles zu denken haben.

Sollten Sie, hoch geehrter Herr, die besondere Güte haben und eine Information erlangen und

mich von dem Resultate derselben verständigt
gen, erlaube ich mir, Ihnen bereits im Voraus
meinen innigsten Dank auszusprechen als
Ihr aufrichtig ergebener

